

Die neue Frau für den Bergbau

Bannewitz
Ullrike Runge ist die neue Leiterin des Museums in Bannewitz. Sie hat einige Pläne, um mehr Besucher für die Schau zu begeistern.

VON VERENA WEISS

Schon hinter der Eingangstür wird deutlich: Im Bergbaumuseum Bannewitz hat sich einiges getan. Ein Grund dafür ist Ullrike Runge. Sie übernimmt künftig die Leitung des Museums. Eine Unterstützung, die Reinhard Berndt gut braucht. Der 75-Jährige bleibt zwar weiterhin Leiter der Regionalgruppe Bannewitz im Traditionsverein Uranbergbau, will sich aber langsam aus der Organisation zurücknehmen. „Ich bin bester Dinge, dass sie das Museum im Griff hat“, sagt er über seine neue Museumsleiterin. Die 36-

jährige Bannewitzerin ist schon länger im Verein aktiv. Um das Museum voranzubringen und mehr Besucher in die Räume zu locken, hat Ullrike Runge einige Pläne.

► **Standort des Bergbaumuseums am Marienschacht sichern**
Bis 2016 darf der Verein die Museumsräume auf der Schachtstraße mietfrei nutzen. So ist es mit der Eigentümerin, Carolin Wilde von der Bergsicherung Freital, vereinbart, die 2006 das Grundstück von der Gemeinde Bannewitz gekauft hatte. Bisher war unklar, ob der Verein samt Museum darüber hinaus überhaupt in dem Flachbau bleiben darf und zu welchem Preis. Nun haben zwischen der Eigentümerin und der neuen Museumsleiterin Gespräche stattgefunden. Wie beide bestätigen, stünde einer Fortführung des Museums über 2016 hinaus nichts im Wege. Eine entsprechende Vereinbarung müsse aber



An Ideen mangelt es ihr nicht. Ullrike Runge (36) setzt sich für die Zukunft des Museums am Marienschacht ein.
Foto: Thomas Schlotke

noch getroffen werden. Immerhin: Eine Alternative gebe es in Hänichen, in der Nähe des Bahnhofes. Dafür habe die Gemeindeverwaltung bereits Pläne in der Schublade, wie Bürgermeister Christoph

Fröse (parteilos) bestätigt. Doch für einen Um- oder Ausbau am alternativen Standort sei bisher kein Geld eingeplant. Ullrike Runge sähe das Museum ohnehin lieber in unmittelbarer Nähe zum Marienschacht.

„Das Bergbaumuseum gehört einfach hierher“, sagt sie. „Ich freue mich, dass uns die Eigentümerin hier entgegenkommt.“

► Räume umgestalten und Ausstellung neu ordnen

Die Perspektive des Museums am Marienschacht ist für die neue Museumsleiterin Anlass genug, die Räume neu zu gestalten. Der Eingangsbereich wurde bereits umgebaut und macht jetzt einen freundlichen Eindruck. Auch die Ausstellung ist im Wandel. Die einzelnen Exponate werden besser geordnet und die Tafeln einheitlich gestaltet. Ein separater Raum entsteht, der Besucher unter Tage führt.

Probleme bereitet aber immer noch die Bausubstanz. Beim Hochwasser 2002 ist die Halde im Untergrund zusammengesackt. Seitdem sind Risse im Gebäude. Investieren will aber weder Gemeinde noch die Eigentümerin. Um die Schäden zu

beheben, fehlt es dem Verein an Geld. Ein Rohrbruch Anfang des Jahres setzte der Bausubstanz zu und konnte nur mit Unterstützung gehoben werden. Teuer wurde es für den Verein auch Ende April, als Unbekannte in das Museum einbrachen und einen Schaden in Höhe von 600 Euro hinterließen.

► Kontakte knüpfen und das Museum vorstellen

Um das Museum zu beleben und mehr Besucher in die neu gestalteten Räume zu locken, will Ullrike Runge die umliegenden Schulen ins Boot holen. „Es wäre schön, wenn es künftig wieder Führungen mit Kindern gibt“, sagt sie. Auch über das Internet will die 36-Jährige das Museum bekannt machen. Dazu hat das Bergbaumuseum Bannewitz sogar eine eigene Seite bei Facebook. Dort sind aktuelle Veranstaltungen, Umbauten und Fotos einzusehen.